

In der Münchener Franziskanerflosterkirche St. Anna werden jährlich in der Fastenzeit von Ordensmitgliedern Vorträge für akademisch Gebildete gehalten. 1925 wurde das Thema „Erlösung“ behandelt; 1926 wurde dasselbe durch fünf Vorträge über das verwandte Thema „Verantwortung“ ergänzt und diese fünf Vorträge bilden den Inhalt der nun von P. G. Schlund herausgegebenen Schrift. Die Durchführung der einzelnen Vorträge — Verantwortungsgedanke, Metaphysik der Verantwortung, Dogmatik der Verantwortung, Psychologie der Verantwortung, die Verantwortung in der kirchlichen Moral und Praxis — ist durchaus wissenschaftlich und vornehm gehalten und dabei doch gut verständlich. Da das Verantwortungsproblem einerseits nicht geringe Bedeutung besitzt, anderseits nicht zu oft speziell behandelt erscheint, verdienen die Verfasser der Vorträge — die Lektoren P. Erhard (I, II), P. Poltharp (III), P. Edelbert (IV) und P. Johannes (V) — gewiß besten Dank und verdient die herausgegebene Sammlung für Theologen und Laien beste Empfehlung.

Salzburg.

Dr. Josef Vordermann.

- 30) **Predigten über das allerheiligste Sakrament des Altars**, vorzüglich zum Gebrauche beim 40stündigen Gebete. Von P. Peter B. Zierler, Kapuziner. Bisher 6 Hefte zu zirka 100 Seiten. Innsbruck 1925, Fel. Rauch. Preis jedes Heftes S. 2.25 (M. 1.50).

Diese Predigten wuchsen heraus aus der Praxis. Durch viele Jahre hatte P. Zierler als Pfarrprediger von Bregenz die Themen für die Stundengebetspredigten zu verteilen. Hier bietet er sie in genauer Ausarbeitung. Er ist kein Abschreiber, bei ihm gibts kein leeres Herumreden, kein Abschweifen vom Thema, keine Affekthascherei, keine nutzlose Mühseligkeit oder Phrasendrescherei. Er nimmt seine Dogmatik nicht aus anderen Predigtwerken, sondern direkt aus der Kirchenlehre. Daher auch seine kräftige Ursprünglichkeit. P. Zierler ist ein ganz vorzüglicher Prediger, der altes und neues aus seinem Schatze hervorbringt. Die Sprache ist rein, einfach, populär, kräftig, mitunter lapidar. Ein besonderer Vorzug ist auch die bündige Kürze dieser Predigten. Sie umfassen sechs bis acht Seiten. Papier, Druck und Ausstattung machen dem Verlag alle Ehre. Da an guten Sakramentspredigten neuester Zeit kein Ueberfluß vorhanden ist, dürften diese Hefte — es sollen deren noch mehr erscheinen — sehr willkommen sein.

Innsbruck.

P. Virgil Waß O. M. C.

- 31) **Adventbilder nach Isaias** im Anschluß an die Lesungen des Breviers. Von Peter Vogt S. J. (IV u. 180). München-Megensburg 1926, vorm. G. J. Manz.

Verfasser will den wunderbar reichen Stoff des größten unter den großen Propheten für die Betrachtung namentlich in der Adventzeit fruchtbar machen, in der die Kirche ihre Brevierlesungen daraus entlehnt. In der Auswahl des Stoffes schließt er sich im allgemeinen an jene an, die die Kirche selbst getroffen hat. Die Hauptsache sind ihm aber die einzelnen Bilder in ihrer gewaltigen Einheit. Daher greift er regelmäßig über die Brevierabschnitte hinaus, behandelt wiederholt die Lesungen mehrerer Tage in einem Bilde, teilt gelegentlich auch eine Lesung zwei Bildern zu. Die Mittwoch- und Donnerstaglesungen der zweiten Woche sind nur gestreift. Verfasser verzichtet auf weitläufige Auseinandersetzungen und Anwendungen, wie man sie sonst in ähnlichen Büchern findet, nur das erste Bild arbeitet er auch in dieser Hinsicht durch. Erstere, meint er, seien nicht nötig, da wir bereits im Lichte wandelten, letztere seien eigentlich Sache des Betrachtenden. Das ist grundsätzlich wohl richtig und der geübte Betrachter, der zudem mit Isaias wohl vertraut ist, wird ihm für diese Achtung seiner Freiheit Dank wissen, doch fürchten wir, daß in gar manchen Fällen diese Voraussetzungen nicht hinreichend gegeben sind und daß diesen Mitbrüdern die Zeit fehlt,

sie für solche Betrachtungen eigens zu schaffen. Ganz gewiß werden sie vor der zehnten setzen, die sich auf nicht weniger als sechs Kapitel (28, 1—33, 24) stützt. Wenn aber auch die Benützung des Werkes als Betrachtungsbuch bei manchem Leser auf Schwierigkeiten stoßen dürfte, so werden sie es doch umso mehr als einen praktischen Behelf für die erbauliche Schriftlesung begrüßen, bei der die verfügbaren Kommentare häufig mehr hindern als fördern, weil sie sich oft bei Einzelheiten aufhalten müssen, die für die erbauliche Lesung ohne Belang sind, und Verfasser täte ein gutes Werk, wenn er auch andere Lesungen in ähnlicher Weise bearbeitete.

St. Pölten.

Spiritual Dr Rudolf Pfingstner.

- 32) **Die deutsche Novelle im Mittelalter** auf dem Untergrunde der geistigen Strömungen. Von Hermann Weiszer (128). Freiburg i. Br., Herder. Brosch. M. 5.—

Diese tiefseehende Studie wendet sich weit über den Kreis der eigentlichen Literaturfreunde hinaus an alle, die sich mit der Kulturentwicklung des deutschen Volkes beschäftigen. Denn da der leider schon verstorbene Verfasser, dem wir auch eine gute Arbeit über Calderon verdanken, das Wesen der Novelle, wohl mit Recht, in der individualistischen Darstellung bedeutsamer individueller Erlebnisse sah, war er genötigt, die Entwicklung des mittelalterlichen Individualismus genauer zu untersuchen. Dabei fallen lehrreiche Streiflichter auf Theologie, Philosophie, Politik und schließlich sogar auf die Geschichte der Predigt. Daß dabei der Uebergang vom Mittelalter zur Neuzeit ganz besonders Beachtung findet, ist selbstverständlich. Das schöne Buch zeigt wieder einmal, daß die literarische Forschung dann die reifsten Ergebnisse liefert, wenn sie fest im Untergrunde der gesamten geistigen Strömungen wurzelt.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Zlg.

- 33) **Die von Snekensström.** Roman von Marika Stjernstedt. Uebersetzung aus dem Schwedischen von Rhea Sternberg (316). Freiburg i. Br., Herder. M. 5.20.

Marika Stjernstedt, eine der besten Schriftstellerinnen Schwedens, führt uns in eine katholische Familie, die inmitten der durchaus andersgläubigen Umgebung einen sehr schweren Stand hat. Der deutsche Katholik lernt da die Kämpfe der spärlichen nordischen Glaubensbrüder kennen, Kämpfe, die, wenn sie noch dazu durch persönliche Schuld verstärkt werden, das irdische Glück eines Menschen völlig zu vernichten imstande sind. Der Roman hat hohen künstlerischen Wert; er verträgt aber nur reife, gefestigte Leser.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Zlg.

- 34) **Sieg.** Kämpfe einer Konvertitin. Von M. Scharlau (Magda Alberti) (240). Freiburg i. Br., Herder. M. 5.40.

Die Fortsetzung zum Bekenntnisbuche „Kämpfe“, das eine Rückkehr vom Protestantismus zur katholischen Kirche erzählt hatte. Die neuen Kämpfe, die auf einen Zurückgekehrten zu warten pflegen, insbesondere die vielen Enttäuschungen, die er auf hartem Leidenswege unschädlich machen muß, werden ergreifend vorgeführt. Für den Priester ist das Buch deswegen lehrreich, weil es ihm einen Einblick in das Seelenleben der Konvertiten gewährt und weil er daraus manches für deren Behandlung entnehmen kann.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Zlg.

- 35) **Religiös-literarische Porträts aus dem zeitgenössischen Frankreich:** Lotte, Peguy, Pichary. Von P. Herm. Jos. Terhünte S. C. J. (47). Sittard, Verlag des Missionshauses.

Zu den geistigen Führern der katholischen französischen Jugend gehören heute vor allem Joseph Lotte, der besonders die Lehrerwelt wieder zur